



Das glückliche Paar. F.: Rafael

## Feierlich vermählt

**HOCHZEIT** Lara und Paula haben als eins von neun Paaren geheiratet.

**REGENSBURG.** Lara (10) und Paula (10) haben am Montag um 14.00 Uhr geheiratet. Beide sind sehr glücklich. Als sie sich ihr Ja-Wort gaben, schauten ihre Freundinnen zu. Ringe tauschten sie nicht aus. Sie heirateten, weil sie sich sehr mögen, aber nur als Freundinnen. In der Realität würden sie das nicht tun. Paula meinte aber: „Es kann sich noch viel ändern.“ Die beiden haben bereits einen Antrag für eine Adoption von drei Kindern in Auftrag gegeben. Sowohl Eva als auch Maximilian und Sofia möchten sie in ihre Familie aufnehmen.

Rafael (10) und Lisa (10)

## 700 Ratiserl geklaut

**REGENSBURG.** In der Nacht von Montag auf Dienstag wurden im Reisebüro über 700 Ratiserl geklaut. Außerdem verschwanden die Quittungen der Station.

Außerdem hat ein Kind den Pass eines anderen Kindes geklaut, in dem sich Geld befand.

Der Täter haben den Pass einem anderen Kind gegeben, dass gar kein Geld hatte.

Anna (9) und Lena (10)

### KURZ NOTIERT

Termine Mittwoch (9.8.2017):

Italienischer Tag im Mampfen-den Maulwurf.

Kuscheltier-Klinik im Mini-Krankenhaus von 10-14 Uhr. Hier könnt ihr eure Kuscheltiere behandeln lassen.

Das Kulturamt macht um 11.00 Uhr auf der Bühne Bingo. Eintritt: 3 Ratiserl. Es gibt tolle Preise zu gewinnen.

Das Kino zeigt folgende Filme: 12.00Uhr: Kurzfilmreihe; 13.00 Uhr: „Sams im Glück“.

Priscilla(9) und Selma(9)

## Ein Selbsttest im Rollstuhlfahren

**INKLUSIONSAGENTUR** Unsere Mini-MZ Reporterinnen Josefa und Anne machten heute einen Selbsttest im Rollstuhlfahren.

VON PAULA (13), ANNE UND JOSEFA (BEIDE 9)

**REGENSBURG.** Bei der Inklusionsagentur kann man seit Montag versuchen einen Parkour mit einem Rollstuhl zu bewältigen.

Flora (11) und Franka (10), zwei Angestellte der Inklusionsagentur, zeigten Josefa und Anne wie sie denn Parkour schaffen und zu fahren haben.

„Erst ist es ungewohnt, aber nach einiger Zeit hat man den Dreh raus mit zwei Rollen unter dem Körper zu fahren“, erzählten die beiden nach ihrer Fahrt im Rollstuhl.

Man kann auch ein Praktikum im Rollstuhlfahren bei der Inklusionsagentur machen.

### Interview mit Uli

Wir haben Uli befragt zum Thema Rollstuhlfahren, da sie seit ihrer Geburt im Rollstuhl sitzen muss. Für sie ist es manchmal schwer, wenn es nur Treppen in einem Haus gibt, um in andere Stockwerke zu gelangen. Außerdem findet sie es nicht schön, dass andere Personen sie beleidigen, nur weil sie in einem Rollstuhl sitzt.

### Probleme beim Busfahren

Neben Uli haben wir zwei der Angestellten Eva (13) und Lea (13), die nicht im Rollstuhl sitzen, befragt, was sie denken, was Schwierigkeiten im Alltag eines Rollstuhlfahrers sind.

„Ich denke Busfahren ist schwer, da Busse zwar meistens eine Rampe besitzen, aber eben nicht alle. Dann wird es schwer in den Bus zu kommen!“

„In andere Etagen zu kommen, wenn es in Häusern keinen Aufzug gibt.“



Anne bewältigt den Rollstuhlselftest.

Fotos: Paula, Josefa



Flora (11) und Franka (10): unsere zwei Assistentinnen.



MZ-Reporterin Josefa im Rollstuhl.

## Hier wird euch bei Streit geholfen

**HILFE** Die Schlichtungsstelle hat viele Fälle zum Streitschlichten

VON LUDWIG (11)

**REGENSBURG.** Die Schlichtungsstelle hat viel zutun. Sie schlichtet etwa acht Fälle pro Tag. Das wird aber von einem Betreuer gemacht und nicht in der Schlichtungsstelle, sondern in einem abgetrennten Raum. Aber nicht nur Streit, oft werden Mitarbeiter auch auf ihren Rundgängen beleidigt. Sie müssen dort auf Schlangen aufpas-

sen und ordnen. Deshalb heißen sie auch „Staubereater“. Aber Achtung: Die Schlichtungsstelle hat nicht die gleichen Rechte wie die Polizei. Sie darf zum Beispiel niemanden anfassen oder festhalten. Außerdem darf sie niemanden mitnehmen oder verhaften.

Also nicht denken, dieser Job ist wie die Polizei. Man hat die Schweigepflicht und noch andere Pflichten. Außerdem muss man sich dort auch ein paar Blätter durchlesen, wie man Schlangen am besten ordnet und platzsparend positioniert. Wir haben Natascha (12) inter-

viewt. Sie sagte, dass ihr die Arbeit hier viel Spaß macht und sie auf jeden Fall am nächsten Tag hier wieder arbeiten will. Außerdem gab sie uns alle Infos zur Schlichtungsstelle. Sie hat sich auch schon hochgearbeitet und ist jetzt Leiterin der Station. Viele denken sich jetzt vielleicht, was denn an der Schlichtungsstelle so gut und nützlich ist. Aber sie macht auf jeden Fall einen guten Job. Erstens hilft sie der Polizei und ohne sie würde in Mini-Regensburg das blanke Chaos herrschen. Aber zum Glück sind sie immer schnell vor Ort und helfen.



Eine nachgestellte Schlichtungssituation.

Foto: Ludwig